

# Enztal-Blatt

Amtsblatt für Wildbad  
Anzeiger und Tagblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.  
Bezugspreis M. 3.30 vierteljährlich, M. 1.10 monatlich;  
durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk M. 3.60,  
im sonst. inländischen Verkehr M. 3.40 u. 30 Pf. Postgebühr.

Anzeigenpreis: die einpaltige Zeile oder deren  
Raum 25 Pfg., auswärts 25 Pfg., Reklamezeilen  
50 Pfg., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif.  
Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vormittags.

Anzeigenannahme in Wildbad in der Expedition Wilhelmstraße 99; in Calmbach Hauptstraße 108, Sternpoststr. 28.

Druck und Verlag der Wildbader Verlagsgesellschaft

Schriftl.: T. B. Graf, beide in Wildbad.

Nr. 284

Samstag, 13. Dezember 1919

Jahrgang 53

## Die Untersuchung der Vorgeschichte des Kriegs.

Der erste Untersuchungsausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung, der sich mit der Vorgeschichte des Kriegs zu befassen hat, hat einen Fragebogen aufgestellt, der an die in Betracht kommenden Auslandsdelegationen zur schriftlichen Gegenüberung gesandt werden soll. Die darin aufgestellten Fragen haben folgenden Wortlaut:

1) Es ist festzustellen, welches die politische Haltung des Herrn v. Tschirich in Wien seit dem Attentat von Sarajewo war und in welchem Sinn die politischen und militärischen Stellen der deutschen Regierung auf ihn eingewirkt haben.

2) Es ist festzustellen, welche politischen und militärischen Verhandlungen am 5. bezw. 6. Juli in Berlin oder Potsdam stattgefunden haben.

3) Es ist festzustellen, ob und welche Maßnahmen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und Staatssekretär v. Jagow ergriffen haben, um über den Fortschritt der Untersuchung in Sarajewo nach dem 5. Juli Kenntnis zu erhalten.

4) Es ist festzustellen, ob vor der Ueberreichung des Ultimatus an Serbien militärische Vorbereitungen und Rüstungen stattgefunden haben.

5) Es ist festzustellen, ob vor der Ueberreichung des Ultimatus finanzielle oder wirtschaftliche Vorbereitungen stattgefunden haben.

6) Es ist festzustellen, was in der Zeit zwischen dem 5. und dem 22. Juli über den voraussichtlichen Inhalt des Ultimatus der politischen Leitung des Deutschen Reichs bekannt geworden ist.

7) Es ist festzustellen, wann das Ultimatum dem Herrn v. Tschirich in Wien übergeben wurde, wenn es in Berlin im Auswärtigen Amt eingegangen ist, wann und in welcher Weise die deutsche Regierung gegenüber der österreichisch-ungarischen Regierung zu dem Ultimatum Stellung genommen hat.

8) Es ist festzustellen, wann und wie das Ultimatum bei den Regierung in München und Dresden bekannt geworden ist.

9) Es ist festzustellen, warum der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten zwischen dem Attentat von Sarajewo und dem Kriegsausbruch nicht zusammengetreten ist.

War Anregungen zu einer Einberufung nicht Folge geleistet oder ihnen entgegengehandelt worden?

Berlin, 11. Dez. Ueber die deutschen Vorkriegs-atten schreibt Graf Montgelas im „Berl. Tageblatt“: Der sensationellste Teil des Publikums wird den Handbemerkungen des Kaisers ein besonderes Augenmerk schenken. Der ernste Forscher aber wird zu unterscheiden haben zwischen dem, was während des Besens als plötzliche Eingebung aufs Papier geworfen wurde, und den unter am Schluß angefügten Verfügungen. Dazu kommt noch daß auch manche dieser Schlussverfügungen zu spät eintreffen, um noch verwertet zu werden, während andererseits rechtzeitigen Eintreffens nicht zur Ausführung gelangten.

## Die Deutschen in Mexiko.

Der Verband der deutschen Reichsangehörigen in Mexiko hat fünfzig Männer und Frauen in Deutschland 15000 Mark überwiefen, die bestimmt sind, darbenende deutsche Kinder und Frauen zum Weihnachtsfest mit Geld Kleidung, Lebensmitteln oder Heizstoffen zu versehen. Die Spenden sollen gegeben werden, ohne Unterschied von Partei oder Glauben, an die Arbeiterfrau wie an die mittellose Offiziersgattin oder die Beamtenwitwe und ihr ungenügend ernährten Kinder.

Es ist ein besonderer Wunsch der Weber, die ihre Beiträge anonym zur Verfügung stellten, daß die Verteilung nicht durch Behörden, sondern durch von ihnen bestimmte Vertrauenspersonen vorgenommen wird. So ist zu erwarten, daß viele bedacht werden können, deren Namen nicht bekannt wird. Aber nicht nur aus diesem Grunde müssen wir für die Gabe der Deutschen in Mexiko doppelt dankbar sein. Sie verpflichtet uns besonders, weil sie von Landsleuten kommt, deren Lage gegenwärtig sehr schwer ist. Ein Brief, der die Spende begleitet, sagt das.

„Da jeder Landescredit fehlt und darum kein Papiergeld ausgegeben werden kann, kursiert im Land nur Notgeld. Die Papier-Pesos der Revolution waren schließlich nur 3 Cents per Peso mehr wert, und mußten dann eingezogen (aber nicht bezahlt) werden, so daß also Hundel und Wandel ganz darniederliegen und noch erschwerer werden durch die internationalen Beziehungen und Hemmungen. Trotz dieser elenden Lage gibt es drüben (in Deutschland) gewissenlose Leute, die unwissende Deutsche veranlassen wollen, hierher auszuwandern. Hast Du Gelegenheit, so bitte ich Dich, allerorts vor einer Auswanderung nach Mexiko zu warnen, wo heute nur Elend und Not herrschen und alle wohlhabenden Hacendados in die großen Städte flüchteten, wo sie heute leben. Wie sollen da Landsleute, die Land, Sprache und Volk nicht kennen, Aussicht auf Erfolg haben? Es ist geradezu verbrecherisch, solche Leute nach hier zu leiten.“

## Neu vom Tage.

### Schicksalende Beratungen.

Berlin, 11. Dez. Gestern trat der Ausschuß der Nationalversammlung für auswärtige Angelegenheiten zur Beratung der beiden letzten Noten des Obersten Rates zusammen. Die Sitzung, der auch das Mitglied der von Paris zurückgekehrten Sonderkommission Simson beiwohnte, dauerte von 10 Uhr vormittags bis in die Nachmittagsstunden. Nach Beendigung der Besprechung fand eine lange Beratung des Reichsministeriums statt.

### Die Schulfrage.

Berlin, 11. Dez. Die Zentrumsfraktion der preussischen Landesversammlung trat gestern zu einer Besprechung der Schulpolitik der gegenwärtigen Regierung zusammen.

### Verfahren gegen Hauptmann Kessel.

Berlin, 11. Dez. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Zeugen im Marich-Prozess, Polizeihauptmann v. Kessel, das Ermittlungsverfahren eingeleitet. Kessel wurde in Haft genommen und vorläufig seines Dienstes enthoben.

### Grenzschutz im Osten.

Berlin, 11. Dez. Der Oberpräsident von Ostpreußen meldete dem Reichspräsidenten von Eickel, daß der bereits eingetroffene erste Teil der Eisenen Division zur Verteidigung der Grenzen nach Memel geschickt werde. Der Oberpräsident erwartet, daß die stark veringerten Truppen von der Bevölkerung gut aufgenommen werden.

### Die dänische Frage.

Helsingborg, 11. Dez. In einer dänischen Versammlung in Schafflund bei Helsingborg war es durch dänische Herausforderungen zu Ausschreitungen gekommen. Der Staatskommissar Köster richtete infolgedessen einen Ruf an die Bevölkerung, gegen die überhandnehmende Verletzung der Heimat sich zu wehren.

### Lohnbewegung.

Magdeburg, 11. Dez. Verhandlungen des Gewerkschaftsbunds der Angestellten von Industrie und Handel mit den Arbeitgebern sind gescheitert. Die Angehörigen laden den Reichsarbeitsminister um Einsetzung eines Schiedsgerichts.

Berlin, 11. Dez. Gestern ist nach achtstägiger Unterbrechung auf der Baifamwerit in Hamburg, wie der „Berliner Volksanzeiger“ hört, die Arbeit in dem vorgesehene Umfang ohne Zwischenfall wieder aufgenommen worden.

Hannover, 11. Dez. Hier tagte eine Versammlung der Arbeiterausschuß der Kreiswerke der Provinz; sie machte die Regierung dringend, die Kaliindustrie mit mehr Kohlen zu beliefern und mehr Eisenbahnwagen zu stellen.

Brüssel, 11. Dez. Die Arbeiter der Kohlengruben der Vornage (südlich von Mons in Belgien) sind wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

### Schiedsamt Bremen-London.

Bremen, 11. Dez. Die Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Algo“ wird am 25. Dezember ihren regelmäßigen Verkehr zwischen Bremen und London wieder aufnehmen.

### Aus dem besetzten Gebiet.

Saarbrücken, 11. Dez. Die französische Behörde der Landes- u. Distrikt- und der Wasserbauinspektion

Salzmuth verhaftet und auf das rechte Rheinufer abgeführt.

### Die Zurückziehung des Ultimatus.

Hamburg, 11. Dez. Ueber die Zurückziehung des Ultimatus an Deutschland wird dem „Hamb. Fremdenbl.“ aus Genf gemeldet: Die Absendung des Ultimatus an Deutschland war von der Friedenskonferenz bereits beschlossen, auch die amerikanischen Mitglieder hatten zugestimmt, als am Samstag, den 6. Dezember, morgens ein Telegramm des Staatssekretärs Lansing aus Washington eintraf, Wilson sei unheilbar krank, der Senat werde feststellen lassen, ob er noch tätig sei, die Staatsgeschäfte zu führen. Das amerikanische Abgeordnetenhaus werde den Kriegszustand mit Deutschland für beendet erklären. Clemenceau war aufs höchste überrascht. Das Ultimatum wurde zurückgezogen und die Note verfaßt, die einige Zugeständnisse macht.

### Ententehilfe oder Anschluß an Deutschland.

Wien, 11. Dez. Wie der „Korrespondenz Herzog“ und Junbrund telegraphiert wird, werden in der heutigen Sitzung des Tiroler Landtags drei Parteien, die Christlich-Soziale, die Sozialdemokratische und die Deutsch-Nationale Partei, gemeinsam eine Antrage an die Entente richten, ob diese dem Land Tirol wirtschaftliche Hilfe angedeihen lassen wolle, da es sonst gezwungen ein würde, seine wirtschaftliche Existenz durch den Anschluß an das Deutsche Reich, bezw. an Bayern zu retten.

### Verstaatlichung der Elektrizität in Oesterreich.

Wien, 11. Dez. Der österreichischen Nationalversammlung ist ein Gesetzentwurf über die öffentliche Verstaatlichung der Elektrizität zugegangen.

### Von der Friedenskonferenz.

Paris, 11. Dez. Havas meldet, mit Deutschland werde über die Angelegenheit der Schiffsverrentung bei Scapa Flow erst verhandelt werden, wenn es das Zusatzprotokoll unterzeichnet habe.

Paris, 11. Dez. General Caonda, der rumänische Bevollmächtigte, hat gestern das Zusatzprotokoll zum Friedensvertrag von Saint Germain, den Vertrag von Neuilly und den Vertrag betreffend die Minderheiten in Rumänien unterzeichnet.

Paris, 11. Dez. Laut Havas antwortete der ungarische Ministerpräsident Huszar auf die Aufforderung des Obersten Rates, sofort die Bevollmächtigten zum Abschluß des Friedensvertrags zu ernennen, die für die Kommission ausserordentlichen Persönlichkeiten seien von Rumänien interniert gewesen. Der Oberste Rat gab den Bescheid, er habe sich damit nicht zu befassen, er verlange aber zumeist in kurzer Frist die Absendung der Bevollmächtigten nach Neuilly.

Washington, 11. Dez. Der Senat hat einen Antrag des Senators Borah angenommen, daß der gesamte Schriftwechsel Wilsons mit England über das englisch-belgische Abkommen dem Senat vorzulegen sei.

### Clemenceau nach London abgereist.

Paris, 11. Dez. Clemenceau ist gestern abend in Begleitung von General Nordaig, seines Kabinettschefs und Vertheilers, des Leiters der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Innern, nach London abgereist.

### Deutsche Warenzufuhr nach Frankreich.

Paris, 11. Dez. Bei der Beratung über die gefährliche Lage der französischen Valuta soll der Ministerrat nach dem „Echo de Paris“ beschlossen haben, grundsätzlich die Warenzufuhr aus Deutschland und anderen Ländern, die die Valuta ungünstig beeinflussen, vom Inkrafttreten des Friedensvertrags an ohne Höflichkeit zu erlauben mit Ausnahme derjenigen Waren, die sich auf den Zolltarif beziehen.

### Abänderung des englischen Fremdengesetzes.

London, 11. Dez. Im Oberhaus wurde das Fremdengesetz bei der zweiten Lesung trotz des energischen Widerstands der Regierung beträchtlich abgeändert. Lord Buxton sprach gegen die Verlesung der Fremden. Der Lordkanzler hielt eine gehässige Rede gegen die Deutschen, mußte aber schließlich den Paragrafen, der die Ausweisung von früheren feindlichen Untertanen vorschreibt, mildern. Auch der Paragraf, der das Gesetz, wenn nötig, auch auf andere als früher feindliche Untertanen anwendbar macht, wurde

**Angedachte Pläne Mexikos.**

Haag, 11. Dez. Wie der „Nieuwe Courant“ aus Washington meldet, sagt die Denkschrift über die mexikanische Frage, die dem Präsidenten Wilson am Freitag von Senator Fall vorgelegt wurde, u. a., daß von mexikanischen Radikalen und amerikanischen Revolutionären die Einleitung eines allgemeinen Bergarbeiter- und Metallarbeiterstreiks in den Vereinigten Staaten geplant werde, der dazu benutzt werden solle, in den Vereinigten Staaten durch Besetzung eines Hafens an der Atlantischen Küste und zweier Häfen am Stillen Ozean und durch die Errichtung einer neuen Hauptstadt in Colorado eine Revolution hervorzurufen. Die Mexikaner sollten die Grenze an den Vereinigten Staaten besetzen. Das Grenzgebiet sollte im Austausch für die mexikanische Hilfe wtl. an Mexiko abgetreten werden. Fall versichert, daß die Regierung Carranzas von diesen Plänen wisse und sie unterstützt habe. — Das klingt doch etwas abenteuerlich.

London, 11. Dez. Nach einer sehr bewegten Aussprache beschloß der Kongress der englischen Gewerkschaften, von der Regierung die Ausstellung von Pässen für eine nach Rußland zu entsendende Kommission zu verlangen, die in Sowjetrußland eine Untersuchung über die Lage anstellen soll.

Brüssel, 11. Dez. Im dritten Wahlgang wurde zum Präsidenten der Kammer der Sozialisten Brunet mit 34 Stimmen gewählt. Der Kandidat der Katholiken, Carton de Wiart, erhielt 72 Stimmen.

**Deutsche Nationalversammlung.**

Berlin, 10. Dez.

In beinahe sechsständiger Sitzung brachte die Nationalversammlung heute die zweite Lesung der Vermögensabgabe zu Ende. Die sozialdemokratischen Fraktionen entschieden sich für das Gesetz ein. Der Zentrumskoordinator Farwick wünschte, daß bei dem Notopfer die Familien und die verbundene Kraft, das der Betriebsverwaltung dienende Kapital gespart werden; im übrigen stimme das Zentrum dem Gesetzentwurf vorbehaltlos zu. Für die demokratische Fraktion erklärte Abg. Petersen, daß sie in der zweiten Lesung für das Gesetz eintreten werde, für die dritte Lesung behalte sich seine Partei die Stellungnahme vor. Auf demokratischer Seite sind demnach noch nicht alle Bedenken und Widerstände überwunden, vor allem hat man es noch für zweifelhaft, ob das Reichsnotopfer vor dem Zugriff der Entente sicher ist. Für die Deutsche Volkspartei empfahl Abg. Becker noch einmal die Zwangsleihe statt der Vermögensabgabe. Reichsfinanzminister Erzberger beharrte darauf, daß die Finanzreform nur durchzubringen sei, wenn der Gegenpart zwischen Vermögens- und Vermögenslosigkeit ausgeglichen werde. Das sei der Sinn der Revolution. Die großen Massen der Arbeiter ertragen es nicht mehr, daß die Vermögensansammlungen weiterbestehen sollten, und ohne die teuerliche Gerechtigkeit, die das Notopfer herbeiführen solle, gebe es keine Ruhe und keinen Aufbau. Familien

und verbundene Kräfte sollen gespart werden. Das könne er versprechen. In namentlicher Abstimmung wurde die zweite Kommissionsberatung mit den Stimmen der Mehrheitsparteien gegen die der Rechten abgelehnt. Von 279 anwesenden Abgeordneten waren 43 dafür, 236 dagegen. Der sozialdemokratische Antrag, auch vom kirchlichen Vermögen das Notopfer zu erheben, wurde abgelehnt. Erzberger betonte, es gehe nicht an, politischen Vereinen, die teilweise sehr große Vermögen besitzen, Steuererleichterung zu gewähren, dagegen das kirchliche Vermögen zu belasten. Das würde dem Notopfer einen kirchenfeindlichen Charakter geben. Die Paragraphen 1-5 des Gesetzes wurden gegen die Stimmen der Rechten angenommen.

**Württemberg.**

Stuttgart, 11. Dez. (Die Milchnot.) Die Milchlieferung nach Stuttgart betrug im August ds. Jrs. 166 000 Liter, Mitte Oktober 180 000 Liter und ging zurück auf 20 000 Liter, sie ist jetzt wieder auf 30 000 Liter gestiegen. Dies reicht aber nicht einmal zur Versorgung der Kinder unter 14 Jahren, der Leute über 70 Jahre und der Kranken und Alten aus. Dazu sind 40 000 Liter nötig. Da aber für die nächsten Monate mit steigender Milchknappheit zu rechnen ist, wird vom 1. Februar 1920 ab auch die Milch planmäßig auf die Milchgeschäfte verteilt. Die Reorganisation der Milchverteilung und die beabsichtigte Beschränkung des freien Milchhandels hat die Milchhändler zu einem Protest gegen die Stadtverwaltung veranlaßt.

Stuttgart, 11. Dez. (Kinoreform.) In einer vom Landesauschuß zur Kinoreform einberufenen Rasenversammlung nahmen gestern Abend etwa 2000 Männer und Frauen aus allen Schichten der Stuttgarter Bevölkerung gegen die Auswüchse des Kinos und die drohende Verschlechterung unserer Lichtspielzentren Stellung. Nach einem einleitenden Vortrag und zusammenfassenden Erklärungen von Vertretern sämtlicher politischer Parteien von der Rechten bis zur äußersten Linken wurde eine Entschließung angenommen, die u. a. eine Ergänzung der bisherigen Filmzensur durch eine aus Volksrechtern, Künstlern, Sachverständigen, sowie Vertretern des Elternhauses und der Jugendorganisationen zusammengesetzte Körperchaft fordert.

Stuttgart, 11. Dez. (Badenschluß.) Der allgemeine Badenschluß wurde hier bis auf weiteres auf 6 Uhr Abends festgesetzt.

Stuttgart, 11. Dez. (Bügellosigkeit.) Es ist nichts Ungewöhnliches mehr, daß auf der Eisenbahn Stra- ße mit Fahrlässigkeiten 4. Klasse ohne weiteres in den Wagen 2. oder 3. Klasse sich niederlassen, auch wenn in den Wagen 4. Klasse noch Plätze vorhanden sind. So war es auch dieser Tage, als der Frühzug von Jüdingen hier eintraf. Die Eisenbahnverwaltung wollte, da dies sich täglich wiederholte, einmal die Schuldigen feststellen lassen. Sie ließ unterwegs die Wägel des Wagens gliedern und hatte vor jedem bei der Ankunft einen Schaffner mit einem Schupmann eingestellt. Die Folge war ein unbeschreiblicher Tumult, bei dem Fenster Scheiben zertrümmert und die Beamten mit Gewalt von der Menge gezwungen wurden, ihr Vorgehen aufzugeben.

Leonberg, 11. Dez. Die im Frühjahr 1919 gegen Schultheiß Funk in Wimsheim infolge einer Anzeige des Arbeiter- und Bauernrats angeordnete Suspension vom Amt wurde nach der „Leonb. Zig.“ durch Verfügung der Kreisregierung vom 28. November mit sofortiger Wirkung unter Anordnung der Gehaltsnachzahlung aufgehoben, nachdem die eingeleitete Untersuchung die gänzliche Haltlosigkeit der gegen Schultheiß Funk vorgebrachten Anschuldigung ergeben hat.

Tübingen, 11. Dez. (Zu der Abwehr.) Die Studierenden der kath. theo. Fakultät an der Universität veröffentlichte folgende Erklärung: „Es scheint, daß von gewisser Seite den Theologie-Studenten regelmäßig Schriften gegen die Ehelosigkeit der Geistlichen zugeandt werden. Die Absender sind offenbar der Ansicht, bei dem einen oder anderen von uns ein Echo ihrer Meinung zu finden. Und wenn gerade jetzt wieder die Verendung eintritt, so scheint dabei der Gedanke mitzuspielen, die Kriegsteilnehmer würden für derartige Bestrebungen besonders empfänglich sein. Die Theologie-Studierenden Tübingens, besonders aber die Kriegsteilnehmer darunter, erklären derartige Ansichten für völlig unzutreffend. Wir halten aus innerster Ueberzeugung an der alten Institution der Kirche fest. Da der Absender unbekannt wurde mit Rücksicht auf die beigelegte Zahlkarte der Verlag der Schriften von uns eruchtet, in Zukunft uns nicht mehr zu befehlen.“

Baden-Baden, 11. Dez. Mit Rücksicht auf die Kohlennot werden im hiesigen Krematorium Einäscherungen nicht ortsanfällig gewesener Verstorbener nicht mehr vorgenommen.

Bruchsal, 11. Dez. Auf dem hiesigen Bahnhof waren vor einigen Tagen drei Eisenbahnwagen mit etwa 38 000 Liter reinen Apfels- und Zitrusensaft beschlagnahmt worden. Der Obstsaft sollte von Stuttgart nach Döbenhausen, also ins Ausland, verschifft werden. Wie dem „Volksfreund“ mitgeteilt wird, mußte aber der beschlagnahmte Obstsaft auf Anordnung des Landespreiskamms wieder freigegeben werden. Die Angelegenheit bedarf wohl der Aufklärung.

Forst (bei Bruchsal), 11. Dez. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde im Hause des Bäckermeisters Blumhofer verübt. Während dieser mit seiner Frau in der Wirtschaft beschäftigt war, drangen Diebe in die Wohnung ein und entwendeten daraus 6 Kille Zigaretten und 8-10 000 Mark in barem Geld.

Donaueschingen, 11. Dez. Der Fälsch von Fürstentberg beschäftigt, im Gewann Schacherräden bei Döblingen eine große Sägerei und Kyaniteranstalt zu errichten. Der Gemeinderat Döblingen hat nun gegen das Projekt Einspruch erhoben, weil dadurch die kleinen und mittleren Sägewerke im Schwarzwald erheblich geschädigt würden.

Müllheim, 11. Dez. Nach einer in ersässigen Blättern erschienenen Bekanntmachung der französischen Behörden können bisher im Elsaß sesshaft gewesene deutsche Staatsbürger frühestens drei Jahre nach dem Inkrafttreten des Waffenstillstandsvertrags Naturalisationsgesuche einreichen. Hierbei wird auch auf die Fremdenlegation angespielt und betont, daß die Gesuche im Falle der Bereitwilligkeit zum Eintritt wohlwollend geprüft werden sollen. Das ist nichts anderes als Fremdenlegationsfang.

**Brotkarten-Abgabe.**

Die Abgabe der Brotkarten usw. erfolgt am Montag, den 15. ds. Mts., von Nr. 501 bis Schluß von 8 bis 12 Uhr und Nr. 1 bis 500 nachmittags 2 bis 6 Uhr. Städt. Lebensmittelamt.

**Suppen-Einlagen.**

Auf Lebensmittelmarken 24 wird abgegeben 100 Gramm Reis, 100 Gramm gemischte Suppen. Listen-Schluß: Montag Abend 8 Uhr. Städt. Lebensmittelamt: Kappelmann. Arbeiterrat: Schlüter.

**Bekanntmachung**

Die Brotkartenabgabe findet am Montag nachmittags in folgender Reihenfolge statt: in Zimmer Nr. 1 Nr. 1-100 von 2-3 Uhr, 101-200 „ 3-4 Uhr, 201-300 „ 4-1/2 Uhr, in Zimmer Nr. 2 Nr. 331-400 von 2-1/2 Uhr, 401-500 „ 1/2 3-1/2 4 Uhr, 501-600 „ 1/2 4-1/2 5 Uhr, 601-695 „ 1/2 5-1/2 6 Uhr.

Die Zulage-Karten werden am Dienstag nachm. ausgegeben und zwar für Kinder bis 1 1/2 Jahren von 3-4 Uhr. Für Altersschwache von 4-5 Uhr und für Kranke von 5-6 Uhr.

Bezugsabschnitt Nr. 76 sowie die Zuder- und Butterkarten sind bis Donnerstag Abend in den Verkaufsstellen abzugeben. Nahrungsmittelamt Calmbach.

**6 Tische**

Platte 90x60 mit Schublade und Fach, sowie 12 Hocker hat abzugeben Gottlob Mayer, Schreinerstr. NB. Ferner habe im Auftrag einen zweiflügeligen eisernen Schlitten zu verkaufen. Der Obige.

Ev. Jünglingsverein. Sonntag nachm. 8 Uhr.

**Ev. Gottesdienst**

in Calmbach. Sonntag, 14. Dez. 10 Uhr Predigtgottesdienst. 1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter) Mittwoch, 17. Dezbr. 8 Uhr Bibelstunde (Hilf 80) Freitag, 8 Uhr Missionsverein.

**Als Weihnachts-Geschenke**

empfehlen wir Leder-Geldtaschen mit Seide gefüttert, Lederportemonnaies, Gummihosenträger, Stoff-Wickelgamaschen, Nagelpflege-Garnituren, Toilette-Spiegel, Rasier-Apparate, Französische Seifen, Parfüme, Manschettenknöpfe, Kragennadeln, Berg- und Spazierstöcke, Schirme in Baumwolle und Seide, Stoff-Rucksäcke, wasserdicht imprägniert, Elektr. Taschenlampen, Feuerzeuge, Ski und Zubehörsartikel, Thermo-Flaschen, Photo-Apparate und Bedarfsartikel zu noch günstigen Preisen.

**Chr. Schmid & Sohn,** Abt. Sport, Photo und Parfümerie.

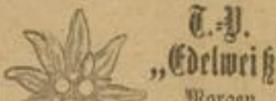
An den Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 5 Uhr geöffnet.



**LIEDERKRANZ** Wildbad. Heute Abend 1/8 Uhr Singstunde im Lokal. Der Vorstand.

**Bettmässen**

Besetzung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Versandhaus Wohlfahrt, Mäucher 111 Isabellastraße 12.



**„Edelweiß“** Morgen Sonntag nachm. 2 Uhr im Hotel Palmengarten. Der Vorstand.

**Gummi-Rohrstiefel**

Nr. 41 (Friedensware) sind preiswert zu verkaufen. Näheres Charlottenstrasse 209.

**Weihnachts-Bedarf**

biete ich für die jetzige Zeit in reicher Auswahl an: Seidenstoffe, Kostümlstoffe, Damen- u. Herrenkleiderstoffe, Mantelstoffe, Kleider- und Schürzenzeuge, Baumwollflanelle, Schürzenlatten, Halb- und Voll-Voil, Schleierstoffe, Winter-Lodenjoppen für Knaben, Jünglinge und Männer, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, gestrickte Herren-Westen u. Sweater, Sweater-Anzüge, Trikothemden und Beinkleider für Damen und Herren, Einsatz-Hemden.

Es dürfte sich für Jedermann empfehlen, mit seinen Einkäufen nicht zu warten, denn die Preise sind in Anbetracht des fortwährenden Höhergehens aller Rohmaterialien und infolge des Rückganges unseres Geldwertes noch verhältnismäßig sehr billig und hat u. unsere Webereien für das erste Quartal 1920 bereits Garne um das vierzigfache höher als in Friedenszeiten gekauft und kann sich jedes selbst ausrechnen, was die Ware noch kosten wird.

**Philipp Bosch, Wildbad.**

Telephon 32.

**Ev. Gottesdienst Kath. Gottesdienst.**

Sonntag, den 14. Dez. 3. Advent. 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Dr. Federlin. 11 Uhr Sonntagschule. 1 Uhr Christenlehre für Töchter: Stadtpfarrer Dr. Federlin. 2 Uhr Bibelstunde: Stadtpfarrer Dr. Federlin. 3-4 Uhr: Fortsetzung d. Missionsgemeinderatswahl.

Sonntag, den 14. Dezember 3. Advent. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. 10 Uhr Christenlehre u. Andacht. Montag keine hl. Messe. Freitag 7 1/2 Uhr Korate, an den übrigen Tagen 7 1/2 Uhr heil. Messe. Weichte: Samstag nachm. von 3 Uhr an. Kommunion: Sonntag 8 Uhr, an den Werktagen bei der hl. Messe.



Wildbad.

## Geschäfts-Eröffnung!

Der verehrten Einwohnerschaft zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich hier in meinem käuflich erworbenen Hause von **Frl. Fuchs**, Wilhelmstraße Nr. 154 eine

### Huf- und Wagenschmiede

eröffnet habe und halte ich mich der verehrten Einwohnerschaft bestens empfohlen.

Dochachtungsvoll!

**Friedrich Frank.**

Statt Karten.

**Berta Pfau**  
geb. Riddinger

**Gustav Pfau**  
Vermählte

Hilsbach (Baden)      Wildbad  
Dezember 1919.

## Achtung!

Kaufe zu den höchsten Tagespreisen

### Altgold und Silber

(Ringe, Broschen u. s. w.)

Auch werden in obengenannten Artikeln **Neuarbeiten** ausgeführt.

**Fritz Metzler, Calmbach**  
Höfenerstrasse 300.

## Musikhaus Griessmayer

Westliche 9 Pforzheim beim Markt

ältestes und grösstes Musik-Haus am Platze

Piano- und Harmonium-Lager.

Beste Bezugsquelle für

### alle Musik-Instrumente.

Lauten, Gitarren, Mandolinen, Violinen, Zithern (Spezialität), Grammophone mit und ohne Trichter, Grammophon-Platten, Zieh- und Mundharmonikas, Bestandteile und Zubehör, Musikalien und Noten

Grösste Auswahl.      Billige Preise.

## Zum Weihnachtsfest

Christbaumschmuck • Christbaumkerzen

Parfümerie - Toilettartikel - Seifen

in geschmackvollen Kartons -:- Schönste Weihnachts-Geschenke

Rasierapparate - Klingen - Rasiermesser

Kämme - Haarbürsten - Haarschmuck

Haarwässer - Mundwässer

—•• Toilett-Puder ••—

Parfüms bis zu den feinsten Gerüchen u. Marken.

## Medicinal-Drogerie

Gebr. Schmit -:- Wildbad.

**Forkant Meistern.**  
**Nadelstammholz-Verkauf**  
Am Samstag, den 20. Dezember 1919, um 1/2 10 Uhr im Jägerhäusle in Wildbad aus Staatswald Abt. 3 Blumenauerreich, 8 Probenweg, 9 Eichenstube, 17 Schubmichel, 30 Bord, Wal hätte und Scheidholz: 15 St., 1456 La., 23 Jo. mit Km. Langholz: 801 I, 521 II, 389 III., 76 IV, 35 V, 1 VI St.; Sägholz: 2:2 I, 153 II., 37 III. St. Losverzeichnisse von der Forstdirektion, G. f. D., in Stuttgart.

**Ziegenfelle 70 Mk.**  
**Rehfelle 32 Mk.**  
**Winterfeldhasenfelle 8 Mk.**

Obige Preise bezahlte jetzt für große gutbehandelte Felle. **Fuchs, Marder, Zitis** sowie alle andern Felle allerhöchste Preise.

**E. Mailshofer**  
Moderne Tierausstopferei  
Pforzheim Lindenstr. 52  
Telephon 1501. 1919

Tüchtiges, solides

## Mädchen

21 Jahre alt, sucht in feinem Hotel über die Saison Stelle als Zimmernädchen.

Angebote an **Else Dipp**, Neuhengstett O.H. Calw.

---

Weiße Paraffin-

### Haushaltungs-Kerzen

Farbige

### Weihnachtskerzen

sofort lieferbar, nur an Detailgeschäfte. Bitte verlangen die Lieferungsbedingungen u. Preis.

Firma **Carl Lüttich**, Agenturen: Stuttgart Friedrichstrasse 24, Fernspr. 7869.



# Buchhandlung Trittler

König-Karl-Strasse 187 Wildbad König-Karl-Strasse 187

empfiehlt zum kommenden **Weihnachts-Feste**  
ein **reichhaltiges Lager** in:

<p>Moderner Literatur</p> <p>Ludendorff -:- Tirpitz</p> <p>Bismarcks-Erinnerungen III. Bd.</p>	<p>Almanach und</p> <p>Kalender für 1920</p>	<p>Jugendschriften</p> <p>für</p> <p>Knaben und Mädchen</p>
<p>Feinstes Briefpapier</p> <p>Siegelstöcke</p> <p>Brieflacke</p>	<p>Weihnachts- und</p> <p>Neujahrs-Karten</p>	<p>Theaterstücke -:- Couplets</p> <p>Kinderaufführungen für</p> <p>Vereine -:- Schulen</p>
<p>Poesie und</p> <p>Postkarten-Albums</p> <p>Schreibtischgarnituren</p>	<p>Unzerreißbare</p> <p>Kinder-Bücher</p> <p>Münchener Kleinkunst</p>	<p>Federkasten -:- Reißzeuge</p> <p>Reißschieben -:- Winkel</p>
<p>Spielkarten</p> <p>Luxuskartonagen</p> <p>Gerahmte Bilder</p>	<p>Mal-Bücher</p> <p>Malkasten</p> <p>Farbstifte</p>	<p>Alle in hiesigen Lehranstalten</p> <p>benötigte</p> <p>Schulbücher und Hefte</p>